

Ideenwettbewerb im Rahmen der Förderung „Regionalbudget V“

Handlungsfeld Innovative Ansätze zur Sicherung von Beschäftigungsfähigkeit und Integration

Zum Hintergrund des Ideenwettbewerbs

Die Wirtschaft der Region befindet sich aktuell in einer konjunkturell günstigen Situation. Dies zeigt sich auch daran, dass die negative Beschäftigungsentwicklung der letzten Jahre gestoppt wurde und in der letzten Zeit sogar leichte Beschäftigungszuwächse erreicht werden konnten. Dies ist zumindest ein Indiz dafür, dass Unternehmen wieder verstärkt Arbeitskräfte suchen. Dieser Umstand ist auch für die aktive Arbeitsmarktpolitik eine durchaus günstige Situation, an die mit diesem Ideenwettbewerb bewusst angeknüpft werden soll. Im Mittelpunkt der beschäftigungspolitischen Diskussion steht dabei oftmals die Suche nach Fachkräften. Eine genauere Betrachtung der Beschäftigungszuwächse der jüngsten Vergangenheit zeigt aber, dass gerade im Bereich der so genannten „einfachen“ Tätigkeiten neue Beschäftigung entstanden ist. Gerade Aufgabenfelder in Unternehmen, die nicht in den Bereich der so genannten „Jedermanns-Tätigkeiten“ fallen, sondern für die zumindest bestimmte Qualifizierungs- und Anlernprozesse vorausgesetzt werden, sind durch eine hohe Beschäftigungsdynamik gekennzeichnet.

Mit dem vorliegenden Ideenwettbewerb soll an die Tatsache angeknüpft werden, dass sich in den o. g. Beschäftigungsfeldern immer wieder neue Chancen ergeben. Diese müssen jedoch oftmals unternehmenskonkret herausgearbeitet werden. Mit den skizzierten aktuellen Entwicklungstendenzen in der Wirtschaft bekommen wiederum jene Personen neue Beschäftigungschancen, die sich im Betreuungsbereich des SGB II befinden. In Krisenjahren haben diese Personen ganz besondere Schwierigkeiten bei ihrer Suche nach neuer Beschäftigung. In konjunkturell günstigeren Phasen steigen ihre Integrationschancen, vor allem dann, wenn sie entsprechend motiviert werden und sie die von den Unternehmen geforderten Fähigkeiten und Kompetenzen für die anstehenden Arbeitsaufgaben mitbringen.

Ziele des Ideenwettbewerbs

Mit dem hier ausgelobten Ideenwettbewerb wird das Ziel verfolgt, neue Projekte für das Regionalbudget V einzuwerben.

Hierbei können neue Ansätze zur Motivierung und Aktivierung von Teilnehmenden mit multiplen Vermittlungshemmnissen erprobt werden. Die Teilnehmenden sollen von ihrer individuellen Ausgangssituation abgeholt werden. Durch das Identifizieren von persönlichen Entwicklungsansätzen bspw. durch Einzelcoaching können gemeinsam mit den Teilnehmenden Entwicklungsperspektiven bei der Erreichung ihrer individuellen Schritte in Richtung Integration aufgezeigt werden. Teilnehmende mit einem längeren Förderbedarf haben über diese innovativen Ansätze eine Chance, ihre persönliche Entwicklung stufenweise zu verändern. Durch in die Ansätze integrierte produktive Tätigkeiten erfahren die Teilnehmenden eine Wertschätzung der eigenen Arbeit.

Gerade in diesem Handlungsfeld gibt der Landkreis Uckermark in der Förderzeit von April 2012 – März 2013 den regionalen Arbeitsmarktakteuren die Möglichkeit, neue

Ansätze zur Sicherung und Weiterentwicklung der Beschäftigungsfähigkeit sowie neuer Übergänge in sv-pflichtige Integration zu erproben.

Der Landkreis Uckermark legt den Fokus bei der Ausgestaltung des Ideenwettbewerbes auf folgenden Schwerpunkt in dem Handlungsfeld des Regionalbudgets.

1. Herstellung, Aufbau oder Erhalt der Beschäftigungs- und Bildungsfähigkeit der Zielgruppe. Ein besonderer Focus liegt auf der Verbesserung der sozialen und fachlichen Kompetenzen der Zielgruppe. Neben der Motivierung und Qualifizierung ist die Unterstützung der betroffenen Personen bei der Findung ihrer beruflichen Lebenswegplanung sowie die Begleitung bis zur Integration am Arbeitsmarkt Bestandteil des Schwerpunktes.

Die Querschnittsziele des Regionalbudgets, Beitrag zur Bewältigung des demografischen Wandels, der Chancengleichheit, Beteiligung von Wirtschafts- und Sozialpartnern sowie die Nachhaltigkeit – strukturellen Wirkung - des Projektes sollen bei jedem Ansatz beschrieben sein.

Entsprechend des oben beschriebenen Schwerpunktfeldes sollen je Projekt ca. 20 Teilnehmende befördert werden.

Im Ergebnis wird eine Integration von mindestens 6 Teilnehmenden je Projekt in sv-pflichtige Beschäftigung erwartet.

Bei der Beteiligung am Ideenwettbewerb ist darauf zu achten, dass ein Teilprojekt am 01.04.2012 starten kann. Weitere Teilprojekte können erst ab 01.06.2012 starten.

Zielgruppen

- Jugendliche mit multiplen Vermittlungshemmnissen bis 30 Jahre aus dem Rechtskreis des SGB II
- Langzeitarbeitslose Frauen und Männer aller Altersgruppen aus dem Rechtskreis des SGB II und SGB III
- Nichtleistungsbeziehende

Das **Gender-Mainstreaming-Prinzip** ist bei der Planung, Durchführung und Begleitung der Projekte anzuwenden.

Projektvoraussetzungen

Es wird erwartet, dass das Projekt

- in der Region verankert ist,
- mit den wesentlichen Akteuren der regionalen Wirtschaft, der Arbeitsmarktförderung und den kommunalen Strukturen im Landkreis Uckermark kooperiert,
- durch die Aktivitäten des Trägers in bereits existierende Netzwerke und Kooperationsverbände eingebunden wird,
- sich aktiv an einem Erfahrungsaustausch zwischen den Trägern der Regionalbudget-Projekte beteiligt.

Finanzierung

Der Ideenwettbewerb wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert und ist auf Wachstum und Beschäftigung ausgerichtet. Entsprechend der strategischen Ziele des Einsatzes des ESF in der Förderperiode 2007 – 2013 unter Punkt C des operationellen Programms des Landes Brandenburg wird dem Aspekt der Förderung der Humanressourcenentwicklung große Bedeutung beigemessen.

Für den Ideenwettbewerb ist ein Gesamtbudget pro Projekt von ca. 100.000,00 € für die Realisierung innerhalb eines Jahres eingeplant. Das geplante Gesamtbudget setzt sich aus 320.000,00 € aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) und 114.000,00 € Kofinanzierung zusammen.

Die Kofinanzierung kann aus privaten Mitteln der regionalen Unternehmen, aus Bundesmitteln (hier kann nur die Regelleistung der Teilnehmenden in Betracht gezogen werden), aus kommunalen Mitteln, aus anderen Landesmitteln, anderen öffentlichen Mitteln oder aus sonstigen Quellen zur Deckung der Gesamtausgaben beigebracht werden. Dabei ist darauf zu achten, dass in den Kofinanzierungsmitteln keine ESF-Mittel enthalten sind.

Finanziert werden Qualifizierungs-, Sach- und Personalkosten. Kosten für Investitionen über das Regionalbudget sind nicht möglich.

Verfahrensdarstellung

- | | |
|----------------|--|
| Phase 1 | (21.10.2011 bis 02.12.2011)
Erarbeitung und Einreichung von Angeboten |
| Phase 2 | (05.12.2011 bis 26.01.2012)
Bewertung und Auswahl der Angebote |
| Phase 3 | (bis 30.01.2012)
Benachrichtigung über das Ergebnis der Auswahl; Aufforderung an die Verfasser des ausgewählten Angebotes, einen formgerechten Online-Antrag bei der LASA Brandenburg GmbH einzureichen |
| Phase 4 | (bis 02.03.2012 Online – Antragstellung für Projektstart
01.04.2012)
(bis 30.04.2012 Online – Antragstellung für Projektstart
01.06.2012)
Prüfung und Vorbereitung der Bewilligung der Anträge durch die LASA Brandenburg GmbH (mindestens 3 Wochen Bearbeitungszeit für die Erstellung der Zuwendungsbescheide) |
| Phase 5 | (01.04.2012 bis 31.03.2013)
(01.06.2012 bis 31.05.2013)
Projektdurchführung |

Gliederung der einzureichenden Angebote

Bei der Darstellung der Projektskizze ist zu beachten, dass in den inhaltlichen Aussagen immer ein konkreter Bezug zu den im Folgenden ausgewiesenen Bewertungskriterien vorgenommen wird. Der Umfang der Darstellung der Projektumsetzung sollte nicht mehr als 15 Seiten umfassen.

a) Aussagen zum Projektträger

- Selbstdarstellung des Projektträgers
- Aussagen zur Bonität/Referenzen für vergleichbare Projekte
- Angaben zu
 - Kompetenzen im Bereich soziale Eingliederung und der
 - Nachweis zur fachspezifischen Qualifizierung von benachteiligten Personen

b) Aussagen im Projektangebot

- Beschreibung der konkreten Situation/Problemlage, an der mit dem vorgesehenen Projekt angesetzt werden soll.
- Darstellung des Mehrwertes, der durch die ESF-Förderung entsteht.
- Darstellung der Additionalität, die die ESF-Förderung notwendig macht.
- Vorgesehene Anzahl der zu erreichenden Teilnehmenden, insbesondere die Anzahl der Nichtleistungsbeziehenden.
- Vorgesehene Anzahl der Teilnehmenden, die in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse überführt werden sollen.
- Konkrete Aussagen über die Sicherung der Nachhaltigkeit im Anschluss an die Projektdurchführung.
- Projektziel und Teilziele des spezifischen Vorhabens sind zeitlich und inhaltlich zu untersetzen.
- Visualisierte Darstellung des gesamten zeitlichen und inhaltlichen Projektdesigns. (Wer macht wann, mit wem, in welcher Etappe, was und wie?)
- Welche Instrumente, Wege und Methoden werden eingesetzt, um die skizzierten Probleme zu lösen sowie relevante Partner zu erreichen und diese für das Projekt zu gewinnen?
- Wie ist das geplante Vorhaben in der Region verankert? Wie werden die NRO bzw. Sozialpartner über das Projekt informiert oder eingebunden?
- Wie kann der Gender-Mainstreaming-Ansatz spezifisch in diesem Projekt realisiert werden?
- Welche Schwerpunkte hat die Öffentlichkeitsarbeit des Projektes? (mindestens zwei öffentlichkeitswirksame Aktionen sind umzusetzen)
- Welche Leistung soll, unter Einhaltung der Vergaberichtlinien, von Dritten erbracht werden?

c) Aussagen zu den finanziellen Auswirkungen

- Finanzplan für die Projektlaufzeit
- Einsatz Personal,
 - Angaben zu dem vorgesehenen Personal (namentliche Benennung) mit Zuordnung zu den Funktionen,
 - Angaben zu einschlägigen formalen Qualifikationen und beruflichen Erfahrungen des vorgesehenen Personals.
- geplante Mittel für notwendige externe Kooperationspartner (z. B. für Qualifizierung, Beratung, Coaching)
- Darstellung eventueller Kinderbetreuungskosten und Fahrkosten (Mobilitätsicket max. 39,70 €) für die Teilnehmenden
- Darstellung der Kofinanzierung des Vorhabens– Einbezug von Drittmittel z. B. von Kommunen oder Unternehmen

Bewertungskriterien zur Bewertung der eingereichten Angebote

Fristgerechter Eingang der Antragsunterlagen.

Für die Bewertung der Anträge ist die eingereichte Darstellung der Projektumsetzung von wesentlicher Bedeutung. Weiterhin müssen die regionalen und ESF-Projektkriterien erfüllt werden.

In die Gesamtbewertung fließen die Darstellung und Eignung des Antragstellers ein.

Insgesamt hat der Anbieter bei der Abfassung seiner Projektskizze zu berücksichtigen, dass die von ihm vorgeschlagenen Indikatoren zur Bewertung und Messung der Zielerreichung seines Vorhabens in den Zuwendungsbescheid zwischen ihm und der LASA Brandenburg GmbH einfließen.

Informationen

Informationen zu diesem Ideenwettbewerb finden Sie im Internet unter:

www.landkreis.uckermark.de bzw. www.regionalbudget-uckermark.de

Auf der Seite des Landkreises Uckermark ist der Ideenwettbewerb unter der o. g. Seite in der Rubrik: „Kommunen für Arbeit – Jobcenter Uckermark – Regionalbudget“ als PDF-Datei zu finden. Der veröffentlichte Ideenwettbewerb kann in gedruckter Form beim Landkreis Uckermark, Jobcenter Uckermark, Karl-Marx-Straße 1, 17291 Prenzlau; Telefon: 03984 – 70 32 52, Telefax: 03984 – 70 49 52, E-Mail: dezernat-2@uckermark.de angefordert werden.

Auskünfte zum Ideenwettbewerb erteilen:

Frau Ehrhardt, Frau Amlang, Herr Meyer
Koordinierungsstelle Regionalbudget
Tel. 03984 – 83 21 52
Haus der Wirtschaft
Grabowstraße 18
17291 Prenzlau

Die Konzepte zur Teilnahme am Ideenwettbewerb sind in zweifacher Ausführung in gedruckter Form (ungebunden) und per E-Mail um.ksrb@t-online.de bis zum **02.12.2011** (Datum des Poststempels / Datum Maileingang) in der Koordinierungsstelle Regionalbudgets einzureichen.